

Auf Bergbaufolgeseen ist Eis noch sehr gefährlich - Bitte Betretungsverbote beachten - Sichere Alternativen im Umfeld nutzen

12.01.2009

Senftenberg/Leipzig. So verlockend die bei den herrschenden Temperaturen entstehenden Eisflächen der vielen Bergbaufolgeseen für Kinder und Erwachsene sein mögen, nicht alle sind gefahrlos zu betreten. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) in Senftenberg und Leipzig warnt vor dem Betreten der Eisflächen auf den entstehenden Bergbaufolgeseen.

Insbesondere in den noch in Flutung befindlichen Restlöchern können durch die Fremdwasserzuführung unvorhersehbare Verhältnisse eintreten, die ein gefahrenfreies Nutzen der Eisflächen unmöglich machen, so die LMBV. Hier drohe die Gefahr des Einbrechens auf Grund einer zu dünnen, nicht tragenden Eisschicht. Das gelte in Mitteldeutschland besonders für den Gremminer und Gröberner See bei Gräfenhainichen. In der Lausitz locken der Partwitzer und der Geierswalder See mit zum Teil schon geschlossenen Eisdecken, die aber nicht sicher sind. Die LMBV bittet die Bevölkerung, die Hinweise zu respektieren und diesbezüglich vor allem auf Kinder Einfluss zu nehmen.

Gerade einige Brandenburger und sächsische Bergbaufolgeseen sind stellenweise noch eisfrei, insbesondere Gewässer mit ständigem Wellengang oder Wasserzu bzw. einläufen wie der Sedlitzer und der Sabrodter See oder der Berzdorfer See (bei Görlitz). Hinzu kommt, dass die bergtechnischen Sicherungen wie beispielsweise am Altdöbener See noch nicht abgeschlossen sind und dort noch immer Setzungsfließgefahren - das heißt das teilweise Ein- und Abbrechen von Uferbereichen - in gekennzeichneten Abschnitten drohen.

Aktuelle druckfähige Fotos von nicht frei gegebenen Bergbaufolgeseen aus der Lausitz finden Sie unter <http://www.lmbv.de/> im Bereich Fotogalerie.

